Die Bedeutung der Beziehung zur eigenen Vagina für den Verlauf und das Erleben einer Geburt

Präsentation der Masterarbeit – Sexologie (HS Merseburg)

Netzwerk Sexualität in der Sozialen Arbeit: Ringvorlesung

Theresia Collmer – 15.12.2025

Fokussierte Darstellung der Masterarbeit

- Einleitung und Hintergrund
- Sexocorporel und Begriffsklärung Vaginalität
- Forschungsfrage und -hypothesen

- Methodik
- Ergebnisse:
  a) was charakterisiert Vaginalität? b) Bedeutung der Vaginalität für das Erleben und den Verlauf einer Geburt

- Beantwortung der Forschungsfrage
- Fazit

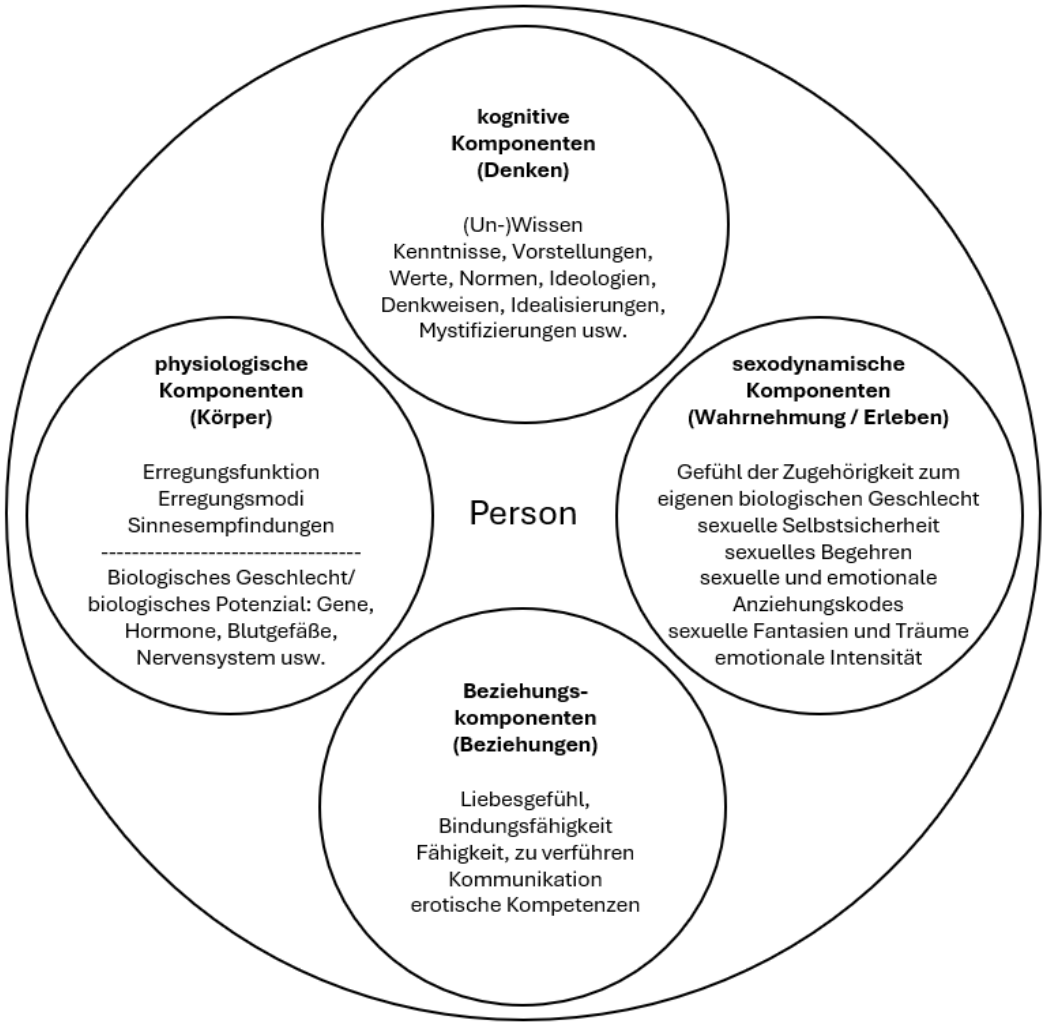
Einleitung und Hintergrund

- Beruflicher Hintergrund: Hebamme und Sexologin
- Geburt als bedeutsames Ereignis
- Verlauf und Erleben der Geburt beeinflussende Faktoren
- Doppelrolle der Vagina (Konzeption und Geburt)
- Studienlage Geburt bei Vaginismus
- Keine Empirie zur Bedeutung der Vagina für Geburtsverlauf und -erleben

Sexocorporel

- Biopsychosoziales Modell sexueller Gesundheit

- Vier Komponenten
  - Physiologie
  - Sexodynamik
  - Kognition
  - Beziehung



Die Komponenten nach Sexocorporel (Schütz & Voß, 2024)

Begriffsklärung: Vaginalität

- Die Beziehung zur eigenen Vagina als Grundlage für die Masterarbeit
- Im <u>Sexocorporel</u> verankert im *Gefühl der Zugehörigkeit zum sexuellen Körper (Komponente des Erlebens)*
- <u>Vaginalität</u> = *die Beziehung zur eigenen Vagina (körperlich, emotional, kognitiv)*
- Fokus auf Höhe der Vaginalität (hoch vs. gering) als Erhebungsgegenstand

Definition der Vaginalität nach Bischof (2017) und Sztenc (2020)

Quelle: Eigene Darstellung

Forschungsfrage und –hypothesen

- Forschungsfrage:
  „Welche Bedeutung hat die präkonzeptionelle Beziehung zur eigenen Vagina im Kontext von Geburtsverlauf und -erleben?“
- Erhebung der Vaginalität im Leben bis zum Beginn der Schwangerschaft
- Formulierung von sechs Hypothesen zum Zusammenhang von Vaginalität und z.B.
  - Geburtserleben
  - Geburtsmodus
  - Geburtsdauer

Methodik

- Quantitative Querschnittsstudie
- Retrospektive Erhebung 6-18 Monate nach der Geburt
- Standardisierter Online-Fragebogen (SoSci Survey)
- N=589
- Geburtserleben: Salmon‘s Item List (SIL)
- Vaginalität: selbstentwickeltes, kontextspezifisches Semantisches Differential, 25 gegensätzliche Wortpaare zur Repräsentation von niedriger und hoher Vaginalität
- Auswertung: deskriptiv und interferenzstatistisch mit SPSS und durch Hauptkomponentenanalyse

15. Zunächst geht es um die Gefühle WÄHREND der Geburt. Kreuze hierzu bitte die Zahl auf der jeweiligen Skala von 1 bis 7 an, von der Du denkst, dass sie am besten beschreibt, wie Du Dich während der Geburt gefühlt hast.

Beispiel: Wenn Du Dich während der Geburt äußerst erschöpft fühltest, müsstest Du die 1 ankreuzen auf der Skala zwischen erschöpft und nicht erschöpft.

Während der Geburt hast Du sicher verschiedene Phasen erlebt und einige als angenehm, andere als unangenehm empfunden. Schau auf die Geburt als Ganzes zurück und gib Deinen ersten Impuls an.

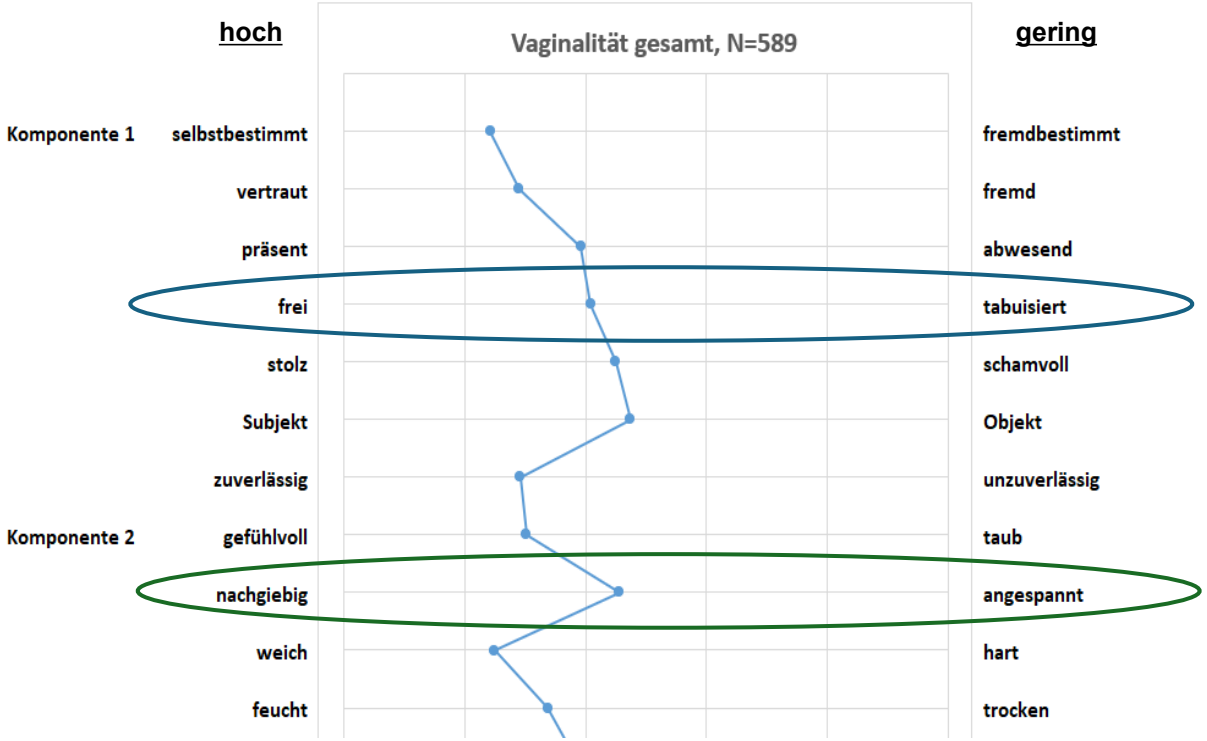
	1	2	3	4	5	6	7	
angenehm	○	○	○	○	○	○	○	unangenehm
entspannt	○	○	○	○	○	○	○	nicht entspannt
erschöpft	○	○	○	○	○	○	○	nicht erschöpft
schmerzhaft	○	○	○	○	○	○	○	nicht schmerzhaft
gute Erfahrung	○	○	○	○	○	○	○	schlechte Erfahrung
ich kam gut klar	○	○	○	○	○	○	○	ich kam schlecht klar
ängstlich	○	○	○	○	○	○	○	nicht ängstlich
die Zeit verging schnell	○	○	○	○	○	○	○	die Zeit verging langsam

Quelle: eigene Darstellung

Ergebnisse: Komponenten der Vaginalität I

1) Kognitives Selbstbild

2) Sensorische Wahrnehmung

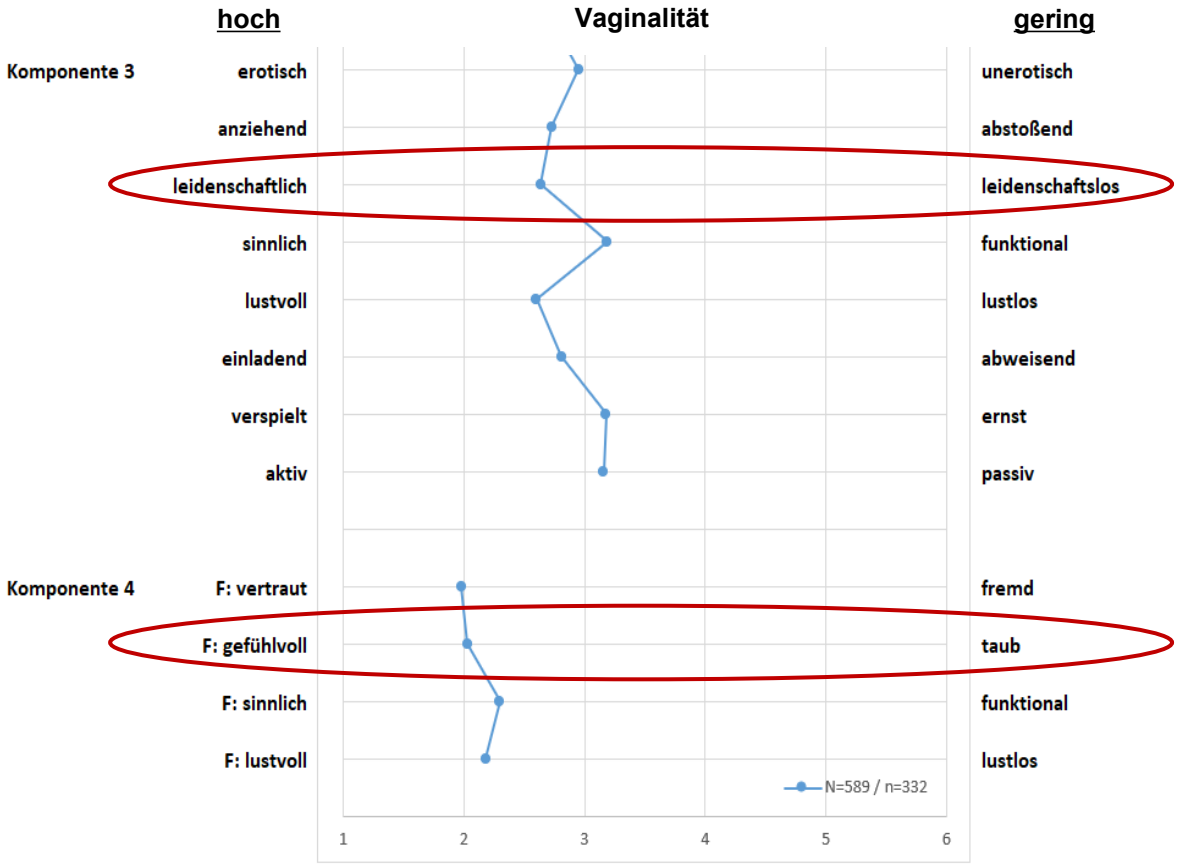


Quelle: Eigene Darstellung

Ergebnisse: Komponenten der Vaginalität II

3) Erotisch-sinnliches Erleben

4) Erotisierung der Vagina in der Fantasie

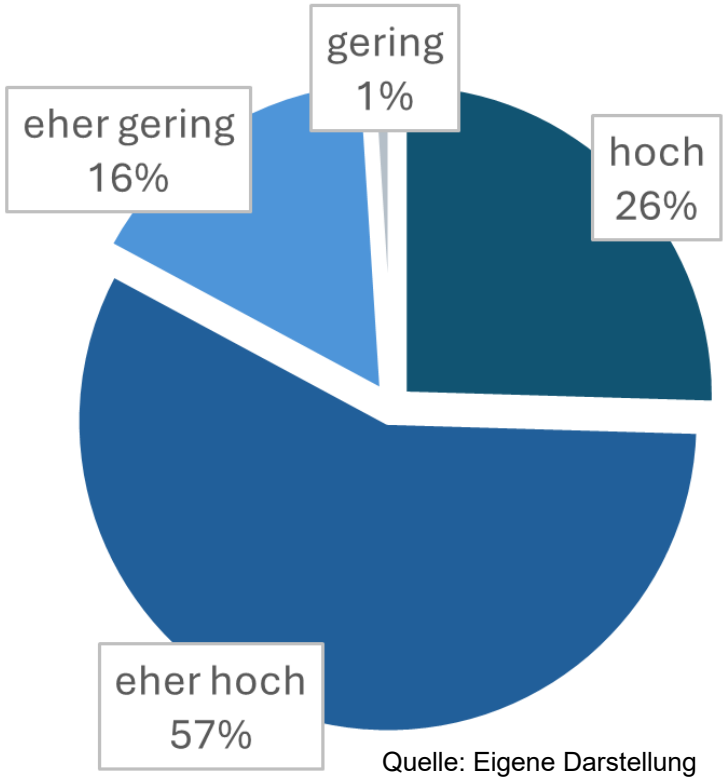


Quelle: Eigene Darstellung

Ergebnisse: Die Qualität der Beziehung zur eigenen Vagina

- Ermittlung der „Höhe“ der Vaginalität aus dem Mittelwert (MW) aller Wortpaare
  - MW 1,00 – 2,25 → hoch
  - MW 2,26 – 3,50 → eher hoch
  - MW 3,51 – 4,75 → eher gering
  - MW 4,76 – 6,00 → gering

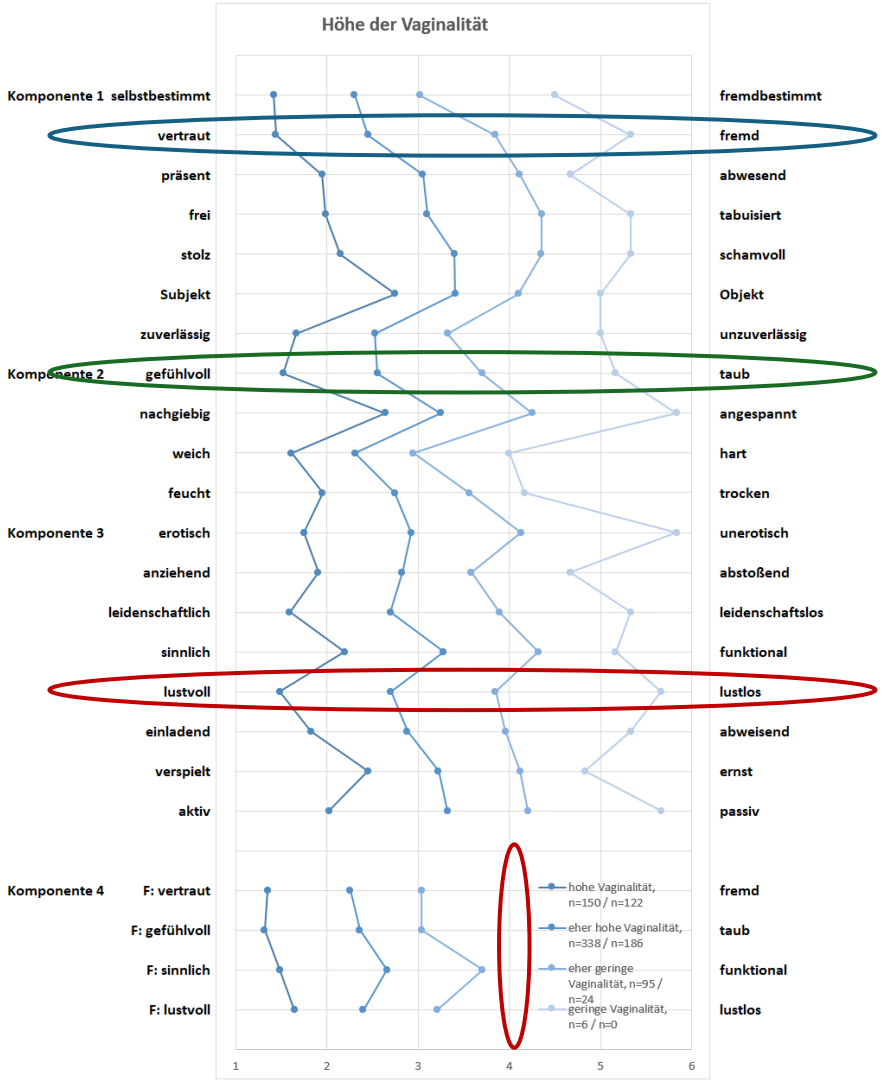
Höhe der Vaginalität



Quelle: Eigene Darstellung

Ergebnisse: Was charakterisiert Vaginalität?

- Befragte mit einer hohen Vaginalität (gering umgekehrt):
  - Vagina ist häufiger Bestandteil sexueller Fantasien
  - Positiveres Selbstbild der eigenen Vagina
  - Mehr und positivere Sinneswahrnehmungen mit Vagina
  - Stärkeres erotisch-sinnliches Erleben mit der Vagina



Quelle: Eigene Darstellung

Ergebnisse: welche Bedeutung hat die Vaginalität für den Verlauf und das Erleben der Geburt? I

- Hypothese 2 – Vaginalität und Geburtserleben
  - Kein Zusammenhang mit körperlichem Unbehagen
  - Zusammenhang zwischen höherer Vaginalität und geringem Stresserleben subpartu und positiveren postnatalen Emotionen
  - Bedeutsam: Erotisierung der Vagina in der Fantasie

- Hypothese 3 – Vaginalität und Geburtsmodus
  - In Komponente der sensorischen Wahrnehmung Odds Ratio 0,768 hinsichtlich eines Spontanpartus: 23,2% höhere Chance auf Spontangeburt bei ausgeprägterer Sensorik
  - Andere Geburtsmodi und andere Komponenten der Vaginalität: kein Zusammenhang

Ergebnisse: welche Bedeutung hat Vaginalität für den Verlauf und das Erleben der Geburt? II

- Hypothese 5 – Vaginalität und Geburtsdauer
  - Kein Zusammenhang mit gesamter Geburtsdauer
  - Zusammenhang positivere sensorische Wahrnehmung und kürzere Dauer der aktiven Geburtsphase

Beantwortung der Forschungsfrage und -hypothesen

- Forschungsfrage: „Welche Bedeutung hat die präkonzeptionelle Beziehung zur eigenen Vagina im Kontext von Geburtsverlauf und -erleben?“

Die Vaginalität hat eine Bedeutung für das emotionale Geburtserleben, eine natürliche Geburt und die Dauer der aktiven Geburtsphase

Limitationen und Herausforderungen

- Studiendesign: Korrelation ungleich Kausalität
- Recall-Bias
- Nicht-repräsentative Stichprobe
- Nicht-validierte Messinstrumente
- Herausforderung: neues Themenfeld

Fazit

- Eine höhere Vaginalität als Ausdruck einer positiveren Beziehung zum eigenen vaginalen Innenraum kann den Geburtsverlauf und das Geburtserleben fördern
- Empfehlung: Förderung der Vaginalität in Vorbereitung auf eine Geburt (Hebammen, Gynäkolog:innen, Sexolog:innen)
- Gesellschaftliche Enttabuisierung der Vagina, Zugänge zum Bewohnen der eigenen Vagina schaffen durch sexualpädagogische Angebote
- Ausblick in weitere Forschung:
  - Prospektives Studiendesign
  - Validierung des Semantischen Differentials

Vielen Dank für Ihre/Eure Aufmerksamkeit!

Quellenangabe

- Bischof, K. (2017). Einführung in die Methode des Sexocorporel am Beispiel der Vaginalität der Frau. *körper – tanz – bewegung*, *5*(4), 162. https://doi.org/10.2378/ktb2017.art22d
- Schütz, E. E. & Voß, H.-J. (2024). Einleitung. In H.-J. Voß & H. Stumpe (Hrsg.), *Grundlagen des Sexocorporel* (S. 9–20). Psychosozial-Verlag.
- Sztenc, M. (2020). *Embodimentorientierte Sexualtherapie: Grundlagen und Anwendung des Sexocorporel* (Die Auflage entspricht der aktuellen Auflage der Print-Ausgabe zum Zeitpunkt des E-Book-Kaufes). Schattauer Verlag (Klett). http://www.content-select.com/index.php?id=bib_view&ean=9783608204872